

Retentionskataster

Flussgebiet Weser

Flussgebiets-Kennzahl: **4**

Bearbeitungsabschnitt: km 0+000 bis km 44+700

1. Beschreibung des Untersuchungsgebiets

Die Weser ist ein Gewässer I. Ordnung. Die Bearbeitungsstrecke der Weser gehört zur Oberweser, die bis Minden durch das Weserbergland fließt. Die zu bearbeitende Strecke beginnt am Zusammenfluß von Werra und Fulda in der Stadt Hann. Münden.

Die Talaue der Weser wird entlang der Bearbeitungsstrecke links vom Reinhardswald, rechts vom Brahmwald und den Ausläufern des Solling eingeschlossen.

Die Weser ist über weite Strecken ein Grenzgewässer und die Bearbeitung erfolgt somit länderübergreifend.

Die Bearbeitungsstrecke der Weser im Land Hessen befindet sich im Dienstbezirk der Abteilung Staatliches Umweltamt Kassel des Regierungspräsidiums Kassel.

Im Land Niedersachsen befindet sich die Bearbeitungsstrecke im Dienstbezirk der Bezirksregierung Braunschweig, Außenstelle Göttingen, Dezernat 502 Wasserwirtschaft / Wasserrecht.

Von km 0+000 bis km 4+500 ist nur das Land Niedersachsen vom Überschwemmungsgebiet betroffen.

Das Überschwemmungsgebiet der Weser im Land Hessen beginnt an der Landesgrenze zu Niedersachsen (km 4+500) und endet an der Landesgrenze zu Nordrhein – Westfalen (km 45+650).

Von km 4+500 bis ca. km 21+500 und von ca. km 31+800 bis ca. km 43+000 liegt die rechte Seite des Überschwemmungsgebiets im Land Niedersachsen.

Das Retentionskataster wurde vom km 0+000 bis oberhalb Mündung der Diemel (km 44+700) erstellt.

Im Land Hessen sind folgende Gemarkungen vom Überschwemmungsgebiet betroffen:

Stadt / Gemeinde	Gemarkung
Gutsbezirk Reinhardswald	Oberförsterei Gahrenberg
	Oberförsterei Karlshafen
	Oberförsterei Veckerhagen
Reinhardshagen	Vaake
	Veckerhagen
	Ochsenhof
Oberweser	Gewissenruh
	Gieselwerder
	Gottstreu
	Oedelsheim
	Oberförsterei Oedelsheim

Stadt / Gemeinde	Gemarkung
Wahlsburg	Lippoldsberg
Bad Karlshafen	Karlshafen

Im Land Niedersachsen sind folgende Gemarkungen vom Überschwemmungsgebiet betroffen:

Stadt / Gemeinde	Gemarkung
Hann. Münden	Münden
	Gimte
	Volkmarshausen
	Hilwartshausen
	Hemeln
Bodenfelde	Bodenfelde
	Wahmbeck

Im Bearbeitungsabschnitt sind an der Weser keine natürlichen Gewässerstrecken mehr anzutreffen. Charakteristisch für die Abflußverhältnisse ist ein mehr oder weniger stark ausgebautes Gerinne.

Am Beginn der Bearbeitungsstrecke (km 0+000) hat die Weser ein oberirdisches Einzugsgebiet von $A_{EO} \cong 12.440 \text{ km}^2$, welches bis Bad Karlshafen, unterhalb Einmündung der Diemel, auf etwa 14.794 km^2 anwächst [¹].

2 Vorhandene Retentionsräume

Als Retentionsräume wurden praktisch die Gebiete ausgehalten, die unter Beachtung der Abflaufaufteilung zwischen dem Gewässerbett und den Vorländern, der Geschwindigkeitsverteilungen und Überflutungshöhen in den Vorländern sowie örtlichen Besonderheiten (z.B. Flutmulden, Bewuchs u.ä.) nicht dem Hochwasserabflussbereich zuzuordnen sind.

Als Grenze für den Abstrombereich wurde dabei überschlägig eine Fließgeschwindigkeit im Vorland von ca. $\frac{1}{4}$ der Fließgeschwindigkeit im Flußschlauch berücksichtigt.

Im gesamten Bearbeitungsabschnitt der Weser kommt es bei einem HQ_{100} -Hochwasserereignis auf Grund der Überschreitung der bordvollen Leistungsfähigkeit zu Überschwemmungen.

Bei einem HQ_{100} -Hochwasserereignis sind als natürliche vorhandene Retentionsräume die folgenden Auenbereiche, in denen jedoch auch Siedlungsräume betroffen sind, zu nennen:

¹ Bearb. v.: Busch, N.: Morphologische Untersuchungen der Oberweser und Neufestsetzung der gesetzlichen Überschwemmungsgrenzen; Ergebnisse der Wasserspiegellagenberechnungen Weser-km 0-204
Koblenz: Bundesanstalt für Gewässerkunde, 1998

- Unterhalb der Ortslage Gimte (ca. km 3+200) bis zum Eichhof (km 3+600). Hierbei wird eine im rechten Vorland liegende Senke, auch zurück bis etwa km 2+500, aufgefüllt.
- Unterhalb Hilwartshausen im rechten Vorland (ca. km 4+850) bis etwa (km 6+100)
- Unterhalb Veckerhagen ergeben sich ab km 13+200 links der in diesem Bereich überfluteten B3 bis etwa (km 14+140) Überschwemmungen mit Breiten bis etwa 480 m, die in dieser links der Straße liegenden Senke zurück bis etwa km 11+900 reichen .
- Im Flußbogen zwischen km 13+550 und km 15+700 wird das rechte Vorland in einer Breite zwischen 300 bis zu 500 m überflutet.
- Ab etwa km 21+600 im linken – und ab etwa km 22+300 auch im rechten Vorland überschreitet das entstehende Überschwemmungsgebiet den ebenfalls relativ breiten Abflußbereich deutlich. Die Breite des Überschwemmungsgebietes beträgt zwischen 400 bis 550 m. Dieser Retentionsraum, der von km 23+650 bis etwa 25+250 rechtsseitig von der L561 und der Ortslage Oedelsheim eingeeengt wird, erstreckt sich bis oberhalb Gieselwerder (ca. km 27+100). In der Ortslage Gieselwerder sind zahlreiche bebaute Grundstücke betroffen.
- Unterhalb Gieselwerder bis etwa zur Ortslage Lippoldsberg ergeben sich ebenfalls Überschwemmungen, die jedoch streckenweise auf Grund des engen Tales nahe am Gewässer verlaufen.
- In Lippoldsberg und Bodenfelde sind bebaute Grundstücke betroffen. Im Flußbogen zwischen Lippoldsberg und Gewissenruh (ca. km 31+250 bis ca. km 34+450) wird das gesamte linke Vorland in einer Breite bis über 800 m überflutet.
- Von ca. km 34+200 an wird das rechte Vorland bis zu über 800 m breit überflutet, wobei von etwa km 34+600 bis km 36+100 die Ortslage Wahmbeck betroffen ist. Unterhalb km 36+100 erreicht das Überschwemmungsgebiet rechts noch bis etwa km 40+300 eine Breite zwischen 150 und 200 m. In dem nach links steil ansteigenden Tal reicht die Überschwemmung bis zur B3.
- Im Flußbogen oberhalb Bad Karlshafen (ca. km 39+900 bis ca. km 41+600) wird linke Vorland in zwischen 100 und 200 m breit überflutet. Stromab bis zur Weserbrücke in Bad Karlshafen ergeben sich auf Grund der vorherrschend schmalen Talform nur gewässernahe Überschwemmungsgebiete, die nur selten eine Breite von insgesamt 200 m überschreiten.
- In der Ortslage Bad Karlshafen erreichen die Überschwemmungen unterhalb der Weserbrücke links eine Breite bis zu ca. 330 m. Es sind mehrere Straßen sowie die von

ihnen eingeschlossenen Bebauungen betroffen. Rechts wird unterhalb der Weserbrücke der Campingplatz überflutet.

Entsprechend der Struktur des Gewässerkundlichen Flächenverzeichnisses Land Hessen wurden sämtliche sich bei einem HQ_{100} -Hochwasser ergebenden vorhandenen Retentionsräume bestimmt und im Retentionskataster erfaßt.

3 Potentielle Retentionsräume

Für den zu bearbeitenden Gewässerabschnitt der Weser konnten keine potentiellen Retentionsräume ermittelt werden.